

# WINTERAUSFLUG IN DIE GESCHICHTE

Wer die Landschaft rund um Les Rasses VD in ihrer ganzen winterlichen Pracht erleben will, darf es nicht eilig haben. Das war dem Unternehmer Edouard Baierlé schon Ende des 19. Jahrhunderts bewusst. So errichtete er hier ein Berghotel mit einer wechselvollen Geschichte.



Glanz und Glamour: In den 1950er-Jahren diente das Hotel als Drehort des Films «Gueule d'ange».



Das am Ortseingang von Les Rasses thronende Grand Hôtel steht in reizvollem Kontrast zu den umliegenden Chalets.



Durchaus etwas verrückt: der Bau eines Grand Hôtels im wasserarmen Jura.

Text: Patricia Michaud  
Bilder: Sandra und Stefan Grünig-Karp,  
natur-welten.ch, zvg

Die mit dem Bus aus Sainte-Croix angereisten Wanderinnen und Wanderer nehmen nach dem Aussteigen, die Schneeschuhe in der Hand und die Mützen fest auf den Köpfen, einen tiefen Zug der frischen Bergluft und wagen sich vorsichtig in den Neuschnee vor. Eine friedliche Stille liegt über der Gegend, und nur einige Chalets lassen erahnen, dass Les Rasses ein beliebtes Ausflugsziel der Einwohner der Region ist. Von der Hochterrasse im Waadtländer Jura bietet sich eine herrliche Aussicht auf den Neuenburgersee und die Alpen. Neben den Schönheiten der Natur sticht jedoch rasch auch ein majestätisches, an den einstigen Prunk europäischer Metropolen erinnerndes Bauwerk ins Auge – ein Anblick, den man am Eingang eines kleinen Weilers auf 1200 Metern Höhe nicht unbedingt erwarten würde.

Die – durchaus etwas verrückte – Idee zum Bau des Grand Hôtel des Rasses hat Ende des 19. Jahrhunderts der lokale Unternehmer Edouard Baierlé. Dieser besitzt bereits ein Hotel in Yverdon-les-Bains, mit Blick auf die Bergketten des Juras, den Chasseron und das Plateau von Les Rasses. Seit 1893 ist Sainte-Croix ans nationale Eisenbahnnetz angeschlossen, wodurch auch das nur wenige Kilometer von der Hauptstadt der Spieldosen und Musikautomaten entfernte Les Rasses leicht erreichbar wurde. Warum also nicht genau jetzt, mitten im goldenen Zeitalter des Tourismus, dort oben ein Hotel errichten? Baierlé nimmt sein ambitioniertes Projekt – ein vierstöckiges Gebäude mit einer Grundfläche von 33 auf 14 Metern – in Angriff, noch bevor feststeht, wie das Hotel dereinst seinen Wasserbedarf decken soll. Der jurassische Boden lässt alle Feuchtigkeit versickern, weshalb die örtliche Bevölkerung darauf angewiesen ist, Regenwasser zu sammeln. Erst kurz vor der Eröffnung des Hotels im Jahr 1898 findet der Bauherr eine Quelle und damit eine Lösung für dieses Problem.

#### Pionier des Wintertourismus

Das Grand Hôtel des Rasses bietet seinen Gästen von Anfang an viele zusätzliche Annehmlichkeiten und Einrichtungen, ▶